

## Die „Weisheit des Glücks“ im Lechflimmern

Eine Doku über den Dalai Lama

Füssen „Alle Menschen streben nach innerem Frieden und Glück, auch unsere ‚Feinde‘, dies ist eine Chance für ein friedliches und glückliches 21. Jahrhundert.“ Davon ist der Dalai Lama trotz der Kriege und des drohenden Klimakollaps überzeugt. In der Doku „Weisheit des Glücks“ aus diesem Jahr will der Dalai Lama (und Friedensnobelpreisträger) zeigen, dass eine friedlichere und glücklichere Welt für alle Lebewesen möglich ist. Zu sehen ist die Doku am Dienstag und Mittwoch, 3./4. Dezember, jeweils um 17.30 und 20 Uhr in der Reihe Lechflimmern im Alpenfilmtheater.

Der Dalai Lama glaubt, dass jeder Mensch die Werkzeuge in sich trägt, um einen positiven Wandel herbeizuführen – durch Mitgefühl, innere Stärke und die Verantwortung füreinander. In der Doku skizziert der bald 90-jährige Weise zu einem hoffnungsvollen und zufriedenen Leben und inspiriert die Zuschauer, wie sie zu einer friedlichen, ökologisch sinnvollen Zukunft unseres Planeten beitragen können.

Schauspieler Richard Gere, ein langjähriger Schüler und Freund des Dalai Lama, sagt im Hinblick auf die Bedeutung des Films: „Dies ist ein vermeintlich kleiner Film, der aber eine große Wirkung auf die Zukunft entfalten kann.“ Der Dalai Lama spricht in dem Film direkt in die Kamera, was den Zuschauenden das Gefühl einer privaten Audienz vermittelt. (pm)

### Blickpunkte

Nesselwang

#### Adventskonzert hilft Einheimischen in Not

Zum einem Adventskonzert bei Kerzenschein laden heimische Musik- und Gesangsgruppen am Sonntag, 1. Dezember, 19.30 Uhr, in die Nesselwanger Pfarrkirche St. Andreas ein. Mit von der Partie sind der Kirchenchor Nesselwang, das Jodlerduo Gschwend, das Trio Querspurig, die Rentnerband Oymittelberg und die Nesselwanger Singföhla. Der Eintritt, Spenden werden erbeten. Sie gehen an die Organisation „mir für uib“, die Einheimischen hilft, die unverschuldet in Not geraten sind. (pm)

Füssen

#### Mit Nicole Kleber in der Orangerie durch Lesewelten

Nicole Kleber, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek Füssen, Buchbloggerin und „Marathonleserin“ stellt am Montag, 2. Dezember, von 19 bis 20.30 Uhr in der Orangerie der Stadtbibliothek eine lesenswerte Auswahl an Romanen vor, auch jenseits der Bestsellerlisten. Interessierte können sich bei einem Glas Wein im gemütlichen Ambiente von Kleber für ihre aktuellen Lieblingsbücher begeistern lassen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. (pm)

Reutte

#### Musikalische Reise durch Spanien und Südamerika

Zu einer musikalischen Reise durch Spanien und Südamerika lädt das Corazón-Quartett am Freitag, 6. Dezember, in Reutte ein. Vier professionelle Jazzmusiker mit einer Leidenschaft für Weltmusik werden lyrische und virtuose Kompositionen aus den Farben des Flamenco mit rasanten Gitarrenläufen und mitreißenden Rhythmen aus Andalusien und Cuba sowie jazzigen Improvisationen verflechten. So erleben ist der Auftritt ab 20 Uhr in der Kleinkunstbühne Kellerei. (pm)



**Sanitäter und der Geist der Weihnacht:** Bei der Premiere des Musicals Geist der Weihnacht im Festspielhaus gelang es dem Sanitätsdienst vom Roten Kreuz Pfronten-Nesselwang-Füssen, ein Erinnerungsfoto mit dem Schauspieler Marc Trojan (Mitte) zu schießen. Trojan spielt in dem Stück den Geist Jakob Marley und sorgte bei den Zuschauerinnen und Zuschauern für weihnachtliche Stimmung. Noch bis Ende des Jahres kann man ihn auf der Bühne erleben. Auch Petra Laschewski (links) und Wolfgang Hess (rechts) konnten die Premiere sehr genießen. Während der Aufführung kam es zu keinen Zwischenfällen für die ehrenamtlichen Sanitäter, sagt Laschewski. „Wir brauchen nicht mal ein Pflaster“, sagt sie. Text: Laschewski/Foto: Team Festspielhaus

Der Männerchor Liederkranz Seeg feiert seinen runden Geburtstag mit dem Kinderchor, dem Monika Dreigsang und dem Männerchor aus Baisweil. Das Publikum geizt nicht mit Beifall.

## Seit 70 Jahren ein Kulturträger

Der Männerchor Liederkranz Seeg feiert seinen runden Geburtstag mit dem Kinderchor, dem Monika Dreigsang und dem Männerchor aus Baisweil. Das Publikum geizt nicht mit Beifall.

Von Werner Böck

Seeg Mit einem Festkonzert hat der Männerchor Liederkranz Seeg seinen 70. Geburtstag begangen. Seit 1954 trägt der Chor zum kulturellen Leben in der Gemeinde Seeg bei. Vorsitzender Joachim Kalesse freute sich über die vielen Zuhörer, die mit den Sängern das Jubiläum im Gemeindesaal feierten. Mit dabei waren auch der Kinderchor Seeg, der Männerchor Baisweil und

der Monika Dreigsang. „Heut wird gsunge, hoigarte ka ma später“, leitete Kalesse zum Auftritt des Männerchors über. Nicht ohne zu erwähnen, dass der Chor mit Johannes Paul in den erst seinen dritten Dirigenten in seiner 70-jährigen Geschichte habe.

Dieser hatte seine Sänger gut im Griff und für das Konzert passende Lieder herausgearbeitet die einen weiten Bogen spannten vom Schwäbischen „Hei grias di Gott Ländle“ über Udo Jürgens „Aber

bitte mit Sahne“ bis Maierhofers „Übern See“ und „Weit, weit weg“. Stimmsicher und melodios präsentierten sich die 14 Männer und bekamen von den Zuhörern den verdienten Applaus.

Der Monika Dreigsang erfreute mit Mundart-Liedern aus dem Walsertal und Tirol aus dem täglichen Leben: „Bei eis“, oder „Bei dir möchte i sei“ bis zum „Wildes Bächle“ oder „A warmes Wasser“. Großer Beifall war der Lohn für die gelungene Aufführung.

Mit Kinderliedern von „Atte katte nuwa“ bis zur „Alten Moorhexe“ verzauberten die zwölf Kinder unter der Leitung von Birgit Hein die Zuhörer. Dorothea Neuwert war eine gute Stütze am Klavier und das Publikum sparte nicht mit Beifall. Das Festkonzert rundete der Männerchor Baisweil ab. Hans Joachim Willrich hat für die 14 Männer viele gängige Hits arrangiert und Chorleiterin Angela Sandtner begleitete sicher am Klavier. Ausdrucksstark sangen die Männer vom kleinen grünen Kakus über „California Dreaming“ und „Island in the Sun“, bedauerten „Ich war noch niemals in New York“ und kamen mit dem afrikanischen „Syjahamba“ zum „Sound of Silence“. Gewagt war die „Bohemian Rhapsody“ für einen Männerchor, die jedoch glänzend gemeistert wurde. Langanhaltender Applaus war der Lohn und der Ruf nach Zugabe wurde mit einem mitreißenden „Wellerman“ belohnt.



Der Jubiläumsschor Liederkranz Seeg mit seinem Chorleiter Johannes Paul. Foto: Werner Böck

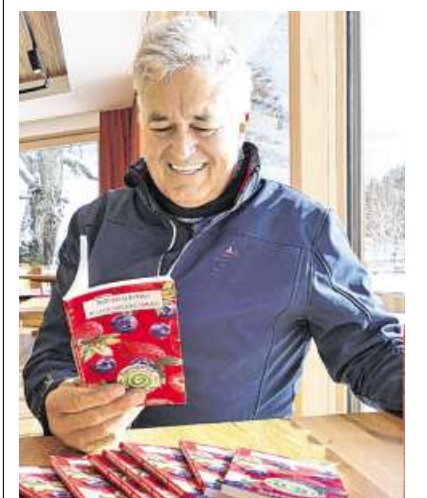
## Kräuterexperte Kössel hat Buch geschrieben

Ein Rückblick auf die vergangenen 20 Gartenjahre

Eisenberg Wenn die Winterzeit beginnt, geht auch der Bärengarten im Eisenberger Ortsteil Zell in die wohlverdiente Ruhepause. Dann hat Kräuterexperte Georg „Schorsch“ Kössel endlich Zeit, um in einem guten Schmöcker zu lesen – am besten natürlich in seinem eigenen neuesten Buch „Bärengarten Kurzgeschichten“.

Vor 20 Jahren begann für Kössel eine umfassende, äußerst spannende und lehrreiche Lebensreise in die Welt der Kräuter. Mit viel Leidenschaft und Tatendrang wandelte der Chef des Bären in Zell den kleinen Kräutergarten seines Gasthofs zu einem duftenden Gartenparadies für Gäste und Einheimische. Heute, zwei Jahrzehnten später, ist der Kräuterfachmann aus Zell ein Experte in Sachen Heilkräft durch richtige Ernährung. Die Teilnehmer der Vorträge, Kochkurse und Kräuterführungen schätzen vor allem die Mischung aus fundiertem Wissen und persönlichen Anekdoten, die „Schorsch“ zu einem der bekanntesten Kräuterexperten der Region gemacht haben.

In seinem lesenswerten Buch hat er nun viele Begebenheiten, Geschichten und Erfahrungen der vergangenen 20 Gartenjahre in lustigen, nachdenklichen, informativen und auch mal gruseligen Kurzgeschichten festgehalten. Darüber hinaus gibt es auch einiges über die Jugendjahre des „Landwirtschaftsbue“ nachzulesen. Das knapp 150-seitige Werk ist ab sofort im Bären in Zell erhältlich und lädt nicht nur Kräuterfreunde, sondern auch alle anderen Natur- und Geschichtsliebhaber ein, die spannenden Erlebnisse des Bärenwirts nachzulesen. (mg)



Kräuterexperte „Schorsch“ Kössel hat das Buch „Bärengarten Kurzgeschichten“ geschrieben. Foto: M. Gast

## Erst Lampenfieber, dann kräftiger Applaus

Bei Juniorkonzert der Pfrontener Sing- und Musikschule im Eiskeller absolvieren einige der Nachwuchskünstler ihren ersten öffentlichen Auftritt und sind ganz schön aufgeregt.

Von Petra Laschewski

Pfronten Erst Lampenfieber, dann kräftiger Applaus: Viel Beifall haben die jungen Musikerinnen und Musiker beim Juniorkonzert der Sing- und Musikschule Pfronten im fast voll besetzten Eiskeller geerntet. Anfangs waren die Kinder noch ganz schön aufgeregt bei ihrem zum Teil allerersten Auftritt vor Publikum. Doch das legte sich schnell.

#### Urkunden für die Akteure

Die Zuhörer konnten sich vom Können der Künstler an Harfe, Klavier, Akkordeon, Trompete, Querflöte, Gitarre und vielen anderen Instrumenten überzeugen. Im Anschluss erhielten alle Schülerinnen und Schüler eine „Junior 1“- oder „Junior 2“-Urkunde des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen.

„Es freut mich sehr, dass wir auf diese Weise den jungen Künstlern die erste Bühnenerfahrung vermitteln können“, begrüßte Schulleiter Herbert Wiedemann alle Anwesenden. Er vergaß auch nicht Danke zu sagen an die Gemeinde für den zur Verfügung gestellten Eiskeller, den Musiklehrern und Schülern für die große Geduld und selbstverständlich den Eltern, die es ihren Kindern ermöglichen, ein Instrument zu erlernen, da dies auch ein zeitlicher und finanzieller Aufwand ist.

#### Von Mozart bis zu Schlagern

Die Zuhörer konnten sich von Mozart über traditionelle Volksmusik, bis hin zu Ohrwürmern aus der Schlagerparade am bunt gemischten Programm erfreuen.

Stellvertretende Schulleiterin Nicole Schmidt führte durch das Programm und erklärte den Zuhörern die Voraussetzungen zum Erhalt der „Junior 1“ oder „Junior 2“ Urkunde.



Schulleiter Herbert Wiedemann, stellvertretende Schulleiterin Nicole Schmidt und Barbara Keller, Lehrerin für Harfe, mit den jungen Künstlern. Foto: Petra Laschewski

Zum Schluss gab es noch einen kräftigen Applaus für alle jungen „Künstler“. Zur Erinnerung an den Start ihrer „Bühnenkarriere“ dürfen die Mädchen und Buben mit auf unser Gruppenfoto.